



Timm Beichelt

Warum ist das Theater so unsozial?

**Seminar: BA Vertiefung, Mittwochs 9-11 Uhr
Sitzung 2: Gruppenfindung**

Seminarplan



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

11.4.	Konstituierende Sitzung
25.4.	Gruppenfindung
9.5.	Inhaltliche Spezifizierung
23.5.	Umsetzbarkeit der Studien
12./13.7.	Blockseminar: Präsentation der ersten Ergebnisse

Vier Gruppen, Drei Thesen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Selbstaussbeuterische Tendenz von Künstlern. Zugespitzte These: Vergütung ist für (viele) Künstler letztlich sekundär.
2. Zynismus der politisch und institutionell Zuständigen. Zugespitzte These: Soziale Rhetorik ist nicht ernst gemeint.
3. Marktthese: übergroßes Angebot von künstlerischer Arbeitskraft im Berliner Raum bringt die Nachfrageseite in überproportionale Machtposition. Zugespitzte These: Theater oder öffentliche Verwaltungen als Arbeitgeber bestimmen Marktzugang von Künstlern (überwiegend) über den Preis der Arbeitskraft.
4. Empirische Erforschung der Beschäftigungssituation im regulär geförderten Berliner Theaterbetrieb

Seminarablauf: Gruppenfindung (25.4.)



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Jeder Seminarteilnehmer hat zwischen dem 11.4. und dem 25.4. Überlegungen angestellt, zu welcher These er arbeiten möchte. Auf dieser Basis werden die Arbeitsgruppen konstituiert. Jeder Teilnehmer hat Vorstellungen entwickelt, mit welchen Variablen/ Kriterien/Indikatoren sich die jeweilige These verifizieren lässt.

Diese Überlegungen werden innerhalb der Gruppen ausgetauscht (30 min.) und anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert. Für Gruppe 4 gilt dasselbe, wobei diese Gruppe zunächst nicht auf einen möglichen Zusammenhang zwischen Variablen achten muss, sondern sich allein an deskriptiven Merkmalen orientieren kann.

Pro Gruppe finden sich 2-3 Studierende zusammen. Finden sich mehr als diese 2-3 Personen, werden Parallelgruppen gebildet.

Seminarablauf:*

Inhaltl. Spezifizierung (9.5.)



Zwischen dem 25.4. und dem 9.5. haben die Gruppen erste Überlegungen zur inhaltlichen Spezifizierung des jeweiligen Untersuchungsgegenstandes angestellt. Im Zentrum der Überlegungen steht, mit welchen Variablen/Faktoren kausale Aussagen zum jeweiligen Gegenstandsbereich getroffen werden können. Mit welchen Kriterien/Indikatoren lassen sich die identifizierten Variablen abbilden? Welche Vermutungen lassen sich über den Zusammenhang der identifizierten Variablen anstellen? Existieren theoretische Annahmen über den jeweiligen Zusammenhang? Existiert empirische Evidenz, die für die Ausgangshypothese genutzt werden kann? Passen die Variablen/Indikatoren hinsichtlich ihres Abstraktionsgrades zusammen?

Arbeiten aus den Gruppen 1-3 verfolgen in letzter Instanz das Ziel, Zusammenhänge zwischen Faktoren/Variablen kausal zu erklären. Gruppe 4 achtet darauf, von welcher Dichte und Qualität die erhebbaren Daten sind und welche spezifischen Deskriptionsleistungen mit ihnen zu erbringen sind.

Seminarablauf:*

Umsetzbarkeit (23.5.)



Zwischen dem 9.5. und dem 23.5. haben die Gruppen geprüft und diskutiert, ob und wie die von Ihnen identifizierten Kriterien/Indikatoren erhebbar sind. Zum Beispiel: zur Überprüfung von These X wird eine Statistik zum Empiriebereich Y benötigt. Sind die entsprechenden Daten verfügbar? Oder: zur Überprüfung von These X werden Interviewaussagen zum Empiriebereich Z benötigt. Sind die potenziellen Interviewpartner zum Interview bereit? Die Sitzung beginnt damit, dass die Gruppen die Umsetzungsprobleme thematisieren und in ihrer Wichtigkeit gewichten (30 min.). Anschließend werden die Probleme im Plenum thematisiert und es wird nach Lösungen gesucht.

Blockseminar, 12./13.7.*



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Zwischen dem 23.5. und dem 8.7. (Sonntag) hat jede Gruppe die erste Fassung einer Hausarbeit/ Gruppenarbeit erstellt, in der die jeweilige These kritisch geprüft wird. Soll heißen: die These kann bestätigt oder widerlegt werden und/oder weitere spezifizierende Aussagen enthalten. Zum Beispiel: Im Zusammenhang mit These X kann festgestellt werden, dass Faktor A und Faktor B in einer bestimmten Weise zusammenwirken, um Faktor C zu erklären. Die Aufgabe von Gruppe 4 weicht von diesem Vorgehen insofern ab, dass zunächst die Präsentation von Daten und Informationen im Mittelpunkt steht. Auch diese Gruppe wird allerdings dazu eingeladen, aus dem statistischen Material Zusammenhänge zu erschließen. Inwiefern dies vom Seminarleiter eingefordert wird, hängt vor allem vom Erhebungsaufwand und von der Qualität der erhobenen Daten ab.

Blockseminar, 12./13.7.*



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Jede Gruppe präsentiert ihre Hausarbeit (20 Minuten), anschließend wird im Plenum diskutiert. Das Blockseminar wird so gestaltet, dass jede Untergruppe präsentieren darf/kann/muss/möchte. Im Anschluss an das Blockseminar entstehen Hausarbeiten, wobei sich die Gruppen entscheiden können, ob sie eine gemeinschaftliche Arbeit abgeben (=gemeinsame Note) oder ob individuelle Arbeiten entstehen (=individuelle Note). Die erste Fassung wird nicht benotet. Alle Mitglieder der Gruppe können ohne Einschränkungen auf den Text der ersten Fassung zugreifen. Einreichungsfrist der Hausarbeiten: 30.9.2012.

Heute



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Formierung der Gruppen
2. Präsentation der Probleme/
Überlegungen
3. Ausblick



Jeder Teilnehmer hat Vorstellungen entwickelt, mit welchen Variablen/Kriterien/Indikatoren sich die jeweilige These verifizieren lässt.

Diese Überlegungen werden innerhalb der Gruppen ausgetauscht (30 min.) und anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert.

Heute



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

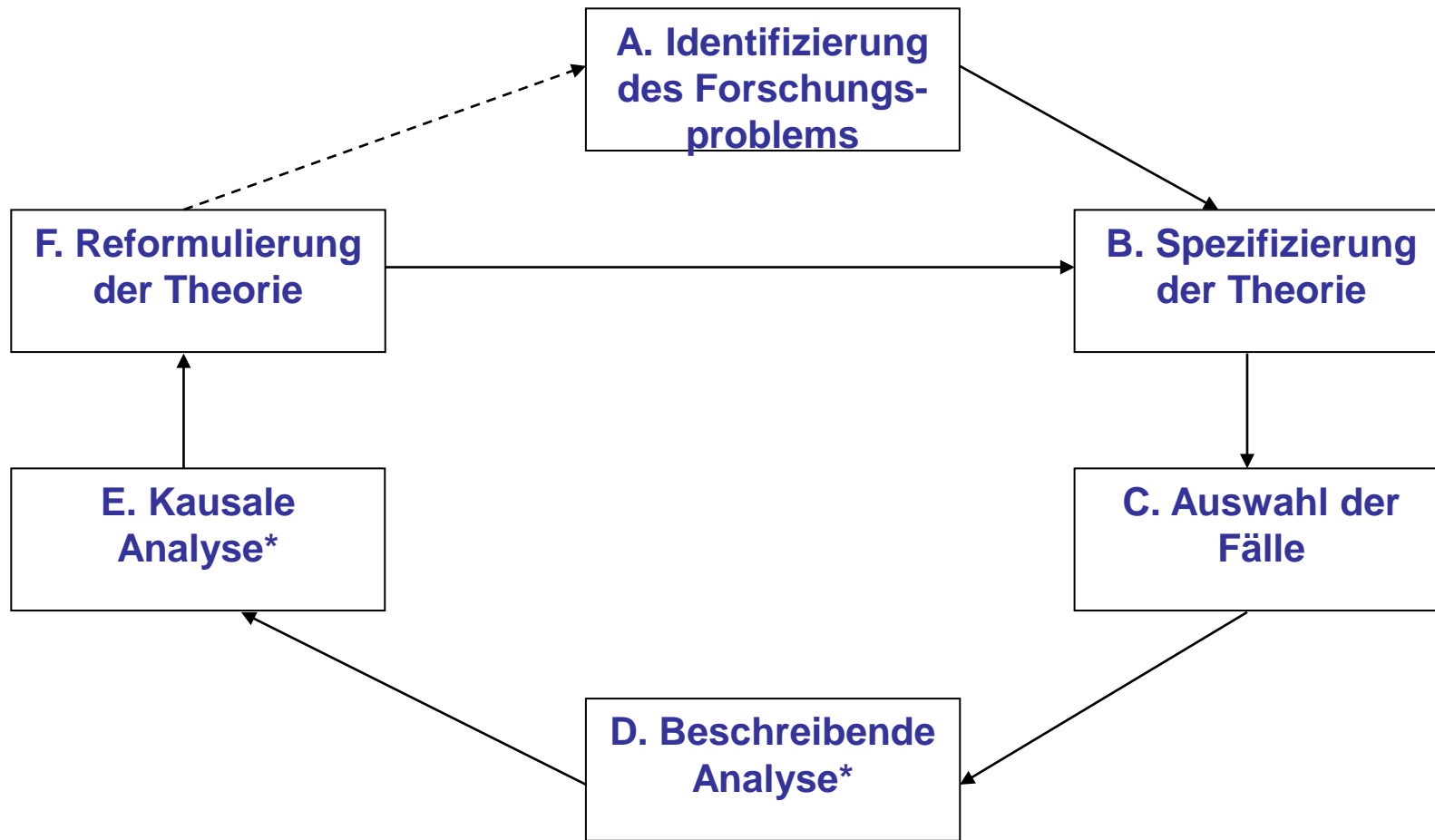
1. Formierung der Gruppen
2. Präsentation der Probleme/
Überlegungen
3. Ausblick

Die Gruppen



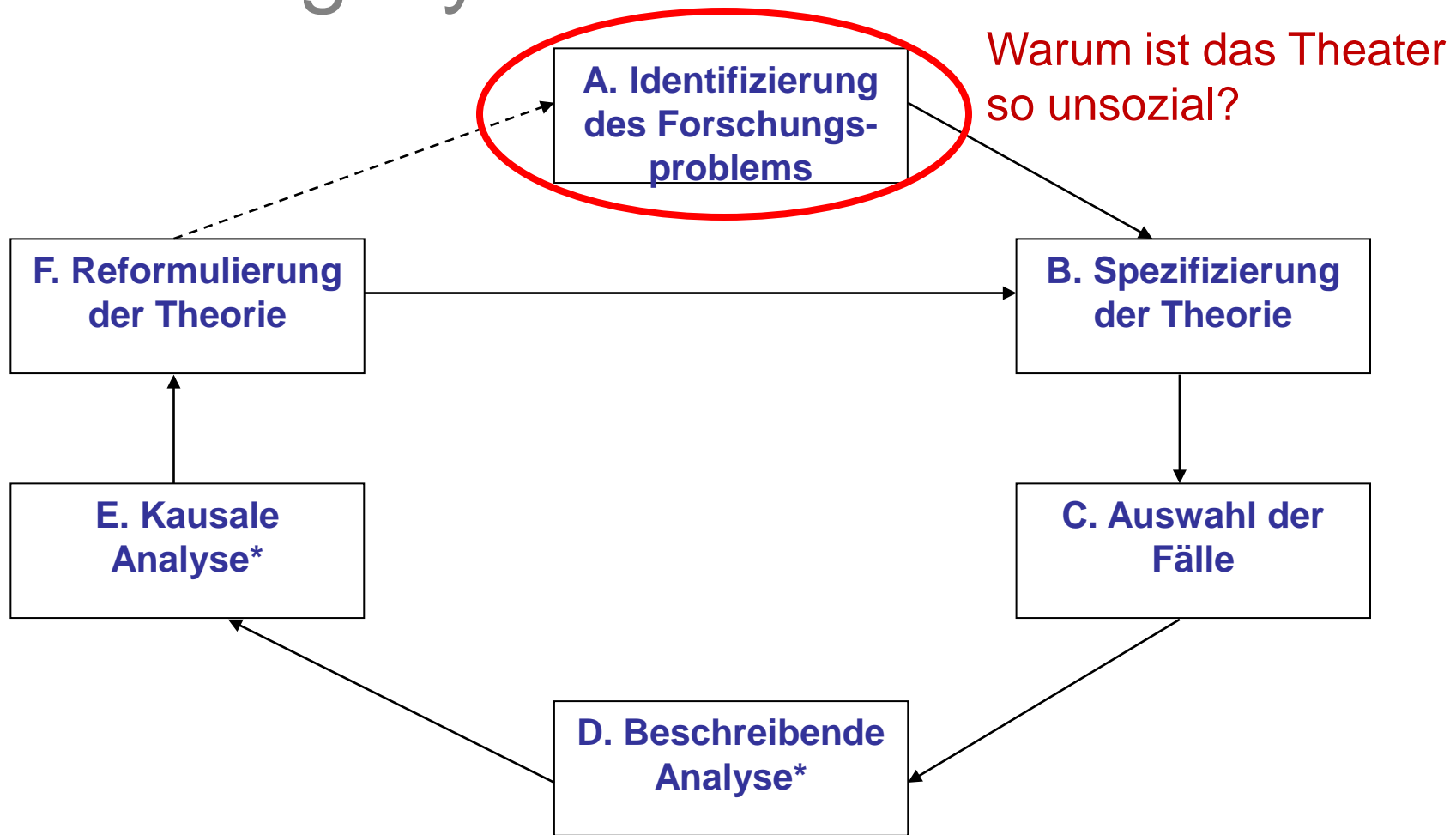
- I. Selbstaussbeutung der Künstler / Geld ist nicht so wichtig
- II. Politische Handlungszwänge: es müssen konkurrierende politische Ziele beachtet werden müssen
- III. Überangebot an Künstlern (Marktthese): Markt kann über Preis gesteuert werden
- IV. Erhebung Vergütungsstruktur etablierte Theater

Stufen des Forschungszyklus*



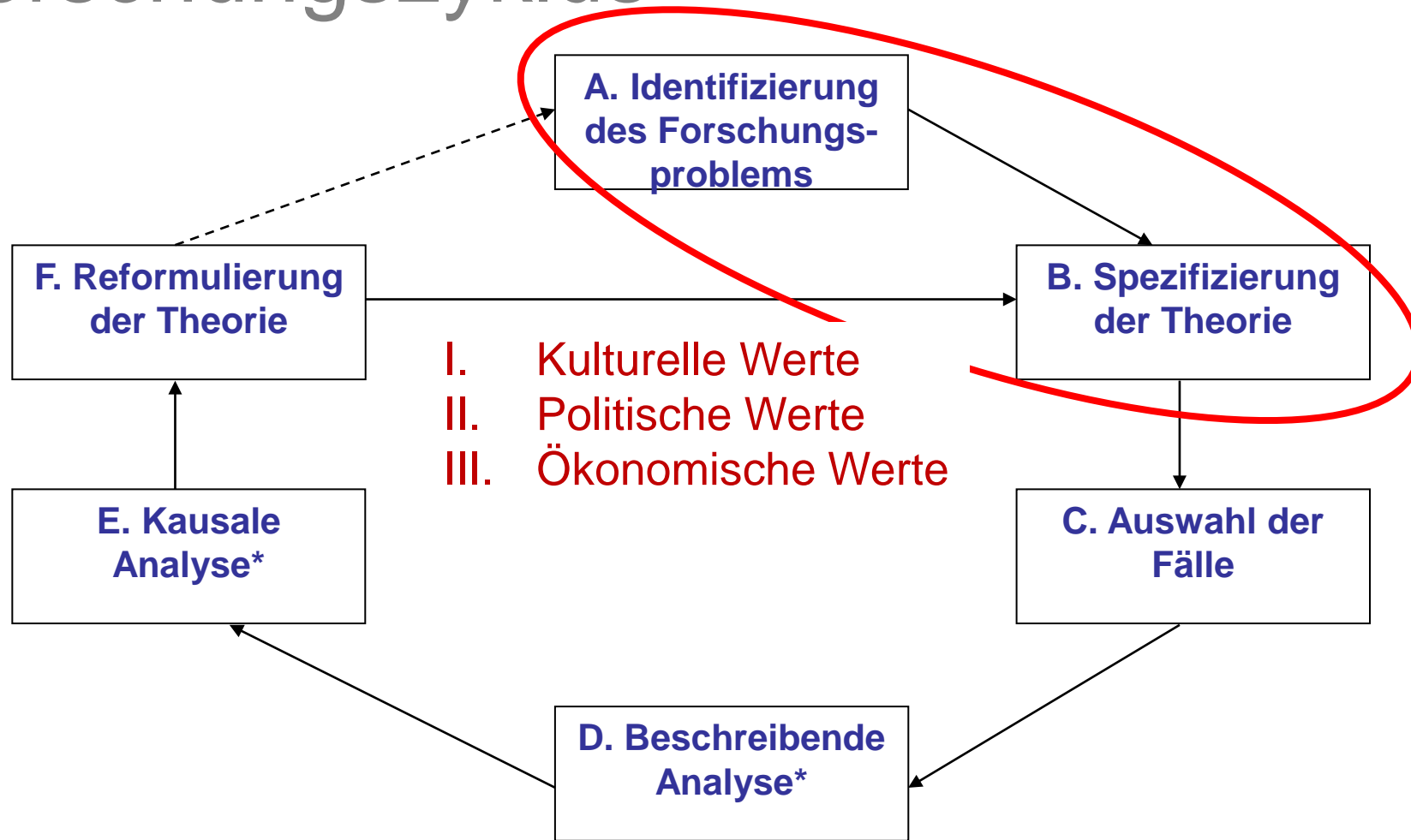
Source: Collier/ Seawright/ Munck (2004): The Quest for Standards: King, Keohane, and Verba's Designing Social Inquiry. In: Brady/ Collier, S. 37.

Stufen des Forschungszyklus



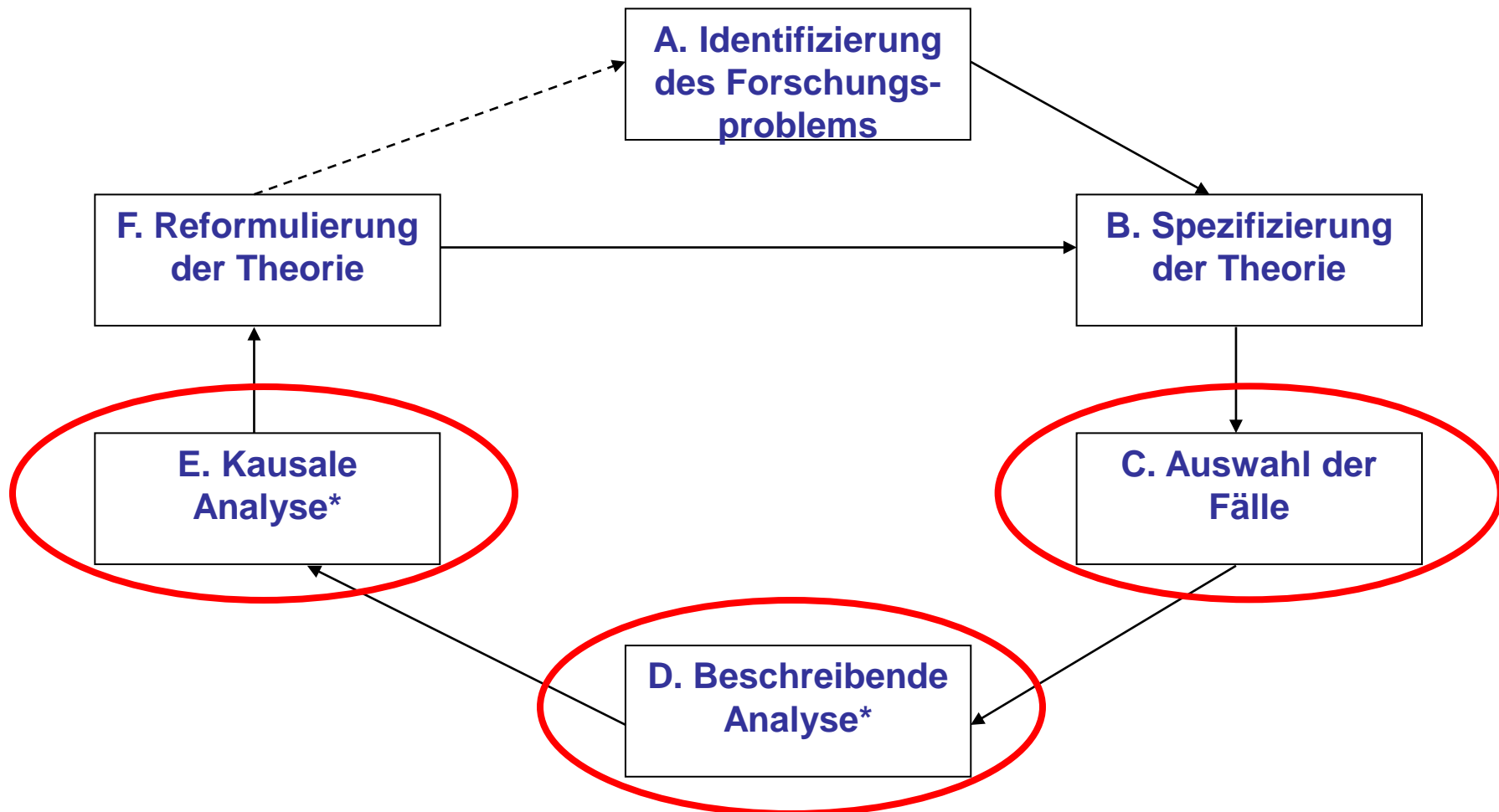
Source: Collier/ Seawright/ Munck (2004): The Quest for Standards: King, Keohane, and Verba's Designing Social Inquiry. In: Brady/ Collier, S. 37.

Stufen des Forschungszyklus*



Source: Collier/ Seawright/ Munck (2004): The Quest for Standards: King, Keohane, and Verba's Designing Social Inquiry. In: Brady/ Collier, S. 37.

Stufen des Forschungszyklus*



Source: Collier/ Seawright/ Munck (2004): The Quest for Standards: King, Keohane, and Verba's Designing Social Inquiry. In: Brady/ Collier, S. 37.

Heute



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Formierung der Gruppen
2. Präsentation der Probleme/
Überlegungen
3. **Ausblick**

Typen von Fallstudien



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Konfigurativ-idiographische Fallstudien
- Theorieorientierte interpretative Fallstudien
- Heuristische Fallstudien
- Sondierende Fallstudien
- Theoriebestätigende und/oder theoriewiderlegende Fallstudien
- Analyse abweichender Fälle

Jahn, Detlef, 2006: Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, S. 325

Beschreibungsfelder Kunst/Kultur/Politik



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Eine sozialwissenschaftliche Analyse von Kunstpoltik:

- ist „im Respekt vor der Autonomie der Kunst nur akzeptabel, wenn sie sich normativer Stellungnahmen enthält und die ikonologische Analyse politischer Inhalte der Kunst *nur analytisch* vorantreibt“
- Die politischen Implikationen von Kunst müssen immer mit historischen Quellen belegt und durch eine ikonologische Analyse überprüft werden.

Beyme, Klaus von, 1998: Die Kunst der Macht und die Gegenmacht der Kunst. Studien zum Spannungsverhältnis von Kunst und Politik, S. 41-42

Beschreibungsfelder Kunst/Kultur/Politik



		Politischer Stil von Künstlern	
		Aktiv	passiv
Gesellschaftliche Stellung von Künstlern	Nicht integriert	REBELLION	ESKAPISMUS
	integriert	INNOVATION	ADAPTATION RITUALISMUS

Beyme, Klaus von, 1998: Die Kunst der Macht und die Gegenmacht der Kunst. Studien zum Spannungsverhältnis von Kunst und Politik, S. 155

Weitere Literatur



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Beyme, Klaus von, 1998: Die Kunst der Macht und die Gegenmacht der Kunst. Studien zum Spannungsverhältnis von Kunst und Politik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Winter, Carsten / Buschow, Christopher, 2010: Der Arbeitsmarkt für Kulturmanager. Entwicklung der Qualifikationsanforderungen im Berufsfeld Kulturmanagement in Deutschland. in: KM Magazin, o.J., Vol. 47. S. 4-12.

Mandel, Birgit, 2007: Die neuen Kulturunternehmer. Ihre Motive, Visionen und Erfolgsstrategien. Bielefeld: transcript.

Weitere Literatur



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Söndermann, Michael, 2004: Kulturberufe. Statistisches Kurzporträt zu den erwerbstätigen Künstlern, Publizisten, Designern, Architekten und verwandten Berufen im Kulturberufemarkt in Deutschland 1995-2003. Im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Bonn: Arbeitskreis Kulturstatistik im Haus der Kultur.
- Söndermann, Michael, 2005: Statistik Kulturwirtschaft. in: Materialien zur 2. Jahrestagung Kulturwirtschaft, Berlin.
- Europäische Kommission (Hrsg.), 2010b: Grünbuch: Erschließung des Potenzials der Kultur- und Kreativindustrien. KOM 2010, 183/3. Brüssel: EU.

Weitere Literatur



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Blumenreich, Ulrike (Hrsg.), 2011: Arbeitsmarkt Kultur. Ergebnisse des Forschungsprojektes „Studium – Arbeitsmarkt - Kultur“, Materialien 13. Bonn: Institut für Kulturpolitik (IfK) der Kulturpolitischen Gesellschaft.
- Lange, Bastian, 2007: Die Räume der Kreativszenen: Culturepreneurs und ihre Orte in Berlin. Bielefeld: transcript.
- Hassemer, Volker, 2010: Wozu Berlin? Eine Streitschrift. Berlin: Siebenhaar Verlag.
- Esch, Christian, 2011: Theater unter Beschuss. Mehr Geld allein reicht nicht. in: kulturpolitische mitteilungen. Zeitschrift für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, Nr. 135, IV/2011, S. 4-5.

Weitere Literatur



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Fuchs, Max, 2011: Kultur und Politik in schwierigen Zeiten. in: politik und kultur (puk), Heft 6, 2011, S. 17-18.
- Huttenloher, Christian, 2001: Kreativwirtschaft nachhaltig nutzen. Vom Lückenfüller zum echten Potential., in: Planerin, Heft 4, 2011, S. 42-43.
- Pewny, Katharina, 2011: Das Drama des Prekären. Über die Wiederkehr der Ethik in Theater und Performance. Bielefeld: transcript.
- Kulturnotizen, 2011: Schriftenreihe des Kulturforums der Sozialdemokratie. Ausg. Nr. 14, August 2011.

Weitere Literatur



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Wilhelm, Karin (Hrsg.), 1996: Kunst als Revolte? Von der Fähigkeit der Künste, Nein zu sagen. Gießen: Anabas.

Schmidt, Ulf, 2010: Thesen zum Theater: Theater ist das Soziale. Abrufbar unter:
<http://postdramatiker.de/blog/2010/07/26/thesen-zum-theater-theater-ist-das-soziale-erster-versuch/> (Datum: 24.04.2012).

Ausblick



- Verständigen Sie sich innerhalb der Gruppen über die Definition zentraler Begriffe, z.B.
 - Kulturpolitik – Manfred Schmidt (Wörterbuch zur Politik, 1995)
 - Kultur (Hansen, Klaus P., 1995: Kultur und Kulturwissenschaft. Tübingen/Basel: Francke, S. 9.)
- Verständigen Sie sich über die Reichweite des Konzepts „Kulturpolitik“ (enger/weiter Begriff; siehe Folien vom 11.4.)
- Überlegen Sie gezielt, welche Daten Sie benötigen
 - Quellen (prüfen, ob existent !)
 - Indikatorbildung (nachdenken!)
 - Verarbeitung (prüfen, ob Kompetenzen vorhanden!)

Seminarablauf: Inhaltl. Spezifizierung (9.5.)



Zwischen dem 25.4. und dem 9.5. haben die Gruppen erste Überlegungen zur inhaltlichen Spezifizierung des jeweiligen Untersuchungsgegenstandes angestellt. Im Zentrum der Überlegungen steht, mit welchen Variablen/Faktoren kausale Aussagen zum jeweiligen Gegenstandsbereich getroffen werden können. Mit welchen Kriterien/Indikatoren lassen sich die identifizierten Variablen abbilden? Welche Vermutungen lassen sich über den Zusammenhang der identifizierten Variablen anstellen? Existieren theoretische Annahmen über den jeweiligen Zusammenhang? Existiert empirische Evidenz, die für die Ausgangshypothese genutzt werden kann? Passen die Variablen/Indikatoren hinsichtlich ihres Abstraktionsgrades zusammen?

Arbeiten aus den Gruppen 1-3 verfolgen in letzter Instanz das Ziel, Zusammenhänge zwischen Faktoren/Variablen kausal zu erklären. Gruppe 4 achtet darauf, von welcher Dichte und Qualität die erhebbaren Daten sind und welche spezifischen Deskriptionsleistungen mit ihnen zu erbringen sind.